

# Schwanengesang.

Erste Abtheilung.

I.

## Liebesbotschaft.

Gedicht von Ludwig Rellstab.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Schubert's Werke.

Serie 20. № 554.

FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Ziemlich langsam.

Bote sei du; brin - ge die Grü - sse des

Fer - nen ihr zu. All' ih - re Blu - men im

Gar - ten gepflegt, die sie so lieb - lich am Bu - sen tragt,

und ih - re Ro - sen in pur - purner Gluth, Bäch - lein, er - qui - cke mit

küh - len - der Fluth, und ih - re Ro - sen in pur - purner Gluth,

Bäch-lein, er - qui - cke mit küh - lender Fluth.

Wenn sie am U - fer, in Träu - me ver -

*pp*

senkt, mei - - ner ge - den - kend, das

Köpf - - - chen hängt: trü - ste die Sü - sse mit

*cresc*

freund - li - chem Blick, denn der Ge - lieb - te kehrt bald zurück,

trö - ste die Sü - sse mit freund - li - chem Blick, — denn der Ge - lieb - te —  
 kehrt bald zu - - rück.  
 Neigt sich die Son - ne mit  
 röh - li - chem Schein,  
 wie - ge das Lieb - chen in  
 Schlu - mer ein;  
 rau - sche sie mur - melnd in

6 (138)

sü - sse - Ruh, flü - stre ihr Träu - me der

Lie - be zu, flü - stre ihr

Träu - me der Lie - be

zu.

*dimin.*

F. S. 920.

## II.

## Kriegers Ahnung.

Gedicht von L. Rellstab.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Schubert's Werke.

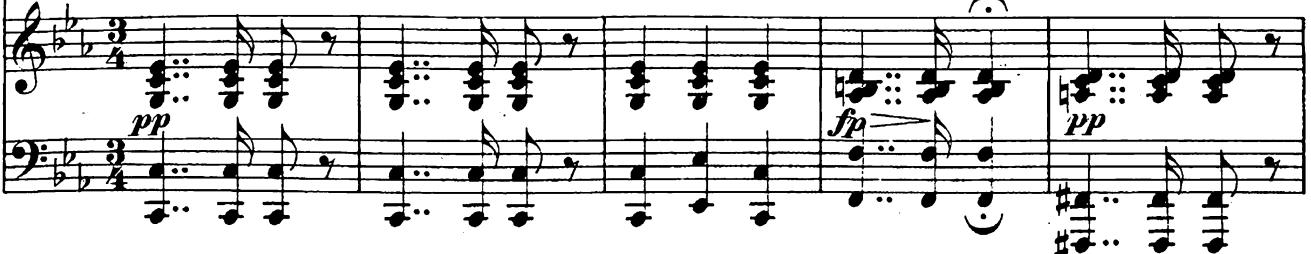
Serie 20. № 555.

FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Nicht zu langsam.

Singstimme. 

Pianoforte. 

In tie - fer Ruh liegt um mich her der

Waffen - brü - der Kreis.

Mir ist das Herz so

bang und schwer, so bang, so schwer, von Sehnsucht mir so heiss,

cresc.

2 (140)

von Sehn - sucht mir so heiss.

*p*      *cresc.*      *f*      *decresc.*      *p*

**Etwas schneller.**

Wie hab' ich oft so süß ge ruht an ih - rem Bu - sen

warm, an ih - rem Bu - sen warm! wie freundlich schien des

*dimin.*      *a tempo*

Heer des Gluth, lag sie in mei - nem Arm, lag sie in mei - nem

*dimin.*

Arm! Hier, wo der Flam - men

*pp*

düst' - rer Schein,      ach, nur auf Waf-fen spielt,      hier fühlt die Brust sich

ganz al -lein,      hier fühlt die Brust sich ganz al -lein, — der

*fp*

Weh - muth Thrä - ne quillt, der Wehmuth Thrä - ne quillt.

Geschwind, unruhig.

Herz,      dass der Trost dich nicht ver -

*p*

*cresc.*

lässt,      dass der Trost dich nicht ver - lässt! — es ruft noch man - che

4 (142)

Schlacht. Bald —

*f*

*decresc.*

ruh' ich wohl und schla fe

*pp*

fest, Herz lieb ste, gu te Nacht! Herz

*PPP*

lieb ste, gu te Nacht! Herz, dass der

Trost dich nicht ver lässt, dass der Trost dich nicht ver lässt!

*cresc.*

es ruft noch man che Schlacht.

Bald ruh' ich wohl

*decrec.*

*pp*

und schla - fe fest, Herz lieb - ste, gu - te

*ppp*

## Tempo I.

Nacht! Herz lieb - ste, gu - te Nacht!

*pp*

*f*

Herz lieb - ste, gu - te Nacht!

*ppp*

## III.

## Frühlingssehnsucht.

Gedicht von L. Rellstab.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. № 556.

FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Geschwind.



Säu - seln-de Lüf - te we - hend so mild, blu - mi - ger Düf - te ath - mend er -  
 Bäch - lein, so mun - ter rau - schend zu - mal, wol - len hin - un - ter sil - bern in's  
 Grü - ssen-der Son - ne spie - len-des Gold, hof - fen - de Won - ne brin - gest du  
 Grü - nendum - krän - zet Wäl - der und Höh! schimmernd er - glän - zet Blü - then

füllt!  
 Thal.  
 hold,  
 schnee!

säu - seln-de Lüf - te we - hend so mild,  
 Bäch - lein, so mun - ter rau - schend zu - mal,  
 grü - ssender Son - ne spie - len-des Gold,  
 Grü - nendum - krän - zet Wäl - der und Höh!

blu - mi - ger Düf - te ath - mend er - füllt! — Wie haucht ihr mich  
wol - len hin - un - ter sil - bern in's Thal. — Die schwe - ben - de  
hof - fen - de Won - ne brin - gest du hold. — Wie labt mich dein  
schimmernd er - glän - zet Blü - then - schnee! — So drän - get sich

won - nig be - grü - ssend an! wie habt ihr dem po - chenden Her - zen ge - than?  
Wel - le, dort eilt sie da - hin! tief spie - geln sich Flu - ren und Him - mel da - rin.  
se - lig be - grü - ssen.des Bild! es lä - chelt am tief - blau\_en Him - mel so mild,  
Al - les zum bräut - li - chen Licht; es schwel - len die Kei - me, die Knos - pe bricht;

es möch - te euch fol - gen auf luf - ti - ger Bahn, es möch - te euch - fol - gen auf  
Was ziehst du mich, sehnend ver - lan - gen.der Sinn, was ziehst du mich, sehnend ver -  
und hat mir das Au - ge mit Thrä - nen ge - füllt, und hat mir das Au - ge mit -  
sie ha - ben ge - fun - den, was ih - nen ge - bricht, sie ha - ben ge - fun - den, was

luf - ti - ger Bahn. Wo - hin? wo - hin?  
lan - gen - der Sinn, hin - ab, hin - ab?  
Thrä - nen ge - füllt. Wa - rum? wa - rum?  
ih - nen ge - bricht: und du? und du?

Rast - lo - ses Seh - nen! wün - schen des Herz, im - mer nur

Thrä - nen, Kla - ge und Schmerz?

Rast - lo - ses Seh - nen! wün - schendes Herz, im - mer nur

Thrä - nen, Kla - ge und Schmerz? Auch

ich bin mir schwel - len - der Trie - be be - wusst! wer stil - let mir

end - lich die drän - gen - de Lust? Nur du be - freist den

Lenz in der Brust, nur du be - freist den Lenz in der Brust, nur

du, \_\_\_\_\_ nur du! \_\_\_\_\_

*ff* > = *decresc.* *p*

## IV.

## Ständchen

von L. Rellstab.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. № 557.

FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Mässig.

Singstimme. {

Pianoforte. {

Lei - se fle - hen mei - ne Lie - der durch die Nacht zu dir;  
Hörst die Nach - ti - gal - len schla - gen? ach! sie fle - hen dich,

in - den stil - len Hain her - nie - der,  
mit - der Tö - ne sü - ssen Kla - gen

Lieb - chen, komm zu mir!  
fle - hen sie für mich.

Flü - sternd schlan - ke  
Sie ver - stehn des

Wip - fel rau - schen in des Mon - des Licht,  
 Bu - sens Seh - nen, ken - nen Lie - bes - schmerz,  
 in des Mon - des  
 ken - nen Lie - bes

*pp*

Licht; des Ver. rä - thers feind.lich Lau - schen fürch.te, Hol - de, nicht,  
 schmerz, rüh.ren mit den Sil - ber.tö - nen je - des wei - che Herz,

*f*

fürch.te, Hol - de, nicht!  
 je - des wei - che

*mf*

*pp*

1 (150)

2.

Herz. Lass auch dir die Brust be - we - gen, Lieb - chen, hö - re

*cresc.*

mich! be - - bend harr' ich dir ent - ge - gen!

*f*

komm, beglü - cke mich! komm, beglü - cke mich,

*p*

*f*

be - glü - - - cke mich!

*decresc.*

*pp*

*dimin.*

V.

## Aufenthalt.

Gedicht von L. Rellstab.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Schubert's Werke.

Serie 20. N° 558.

FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Nicht zu geschwind, doch kräftig.

Singstimme.

Pianoforte.

Rau - schen - der Strom, brau - sen - der Wald,

star - ren - der Fels mein Auf - ent - halt, rau - schen - der Strom,

brau - sen - der Wald, star - ren - der Fels mein Auf - ent - halt.

2 (152)

Wie sich die Wel le an

*fp*

Wel le reiht, flie ssen die Thrä nnen mir e wig er neut,

*cresc.*

flie ssen die Thrä nnen mir

*f*

e wig, e wig er neut, flie ssen die Thrä nnen mir e wig er

neut.

Hoch in den Kro - nen wo - gend sich's  
*decrec.* *ben marcato*

regt, so un - auf - hör lich mein Her - ze schlägt, hoch in den

Kro - nen wo - gend sich's regt, so un - auf - hör lich mein Her - ze

schlägt, so un - auf - hör lich mein Her - ze schlägt.

Und wie des

*fz* *p*

Fel - sen ur - al - tes Erz, e - wig der - sel - be blei - bet mein

Schmerz, e - - - wig der - sel - - - be

blei - bet, blei - - bet mein Schmerz, e - wig der -

sel - be blei - bet mein Schmerz.

cresc.

f

decresc.

Rau - schen - der Strom,      brau - sen - der Wald,      star - ren - der Fels      mein  
 Auf - ent - halt,      rau - schen - der Strom, —      brau - sen - der Wald,  
 star - ren - der Fels,      rau - schen - der Strom,  
 brau - sen - der Wald      mein      Auf - ent - halt.

## In der Ferne.

Gedicht von L. Rellstab.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. № 559.

FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Ziemlich langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

We-he dem Fliehenden Welt hinaus Zie-henden! - Fremde Durchmessenden, Heimath Ver-

gessenden, Mut-terhaus Hassenden, Freun-de Ver-lassenden fol-get kein Se-gen, ach, auf ih-ren

Wegen nach, auf ih-ren We - - gen nach!

Herze, das seh-nen-de, Au-ge, das thränende,

Sehnsucht, nie en-dende, heimwärts sich wendende, Busen, der wal-lende, Kla-ge, ver-hal-len-de,

cresc.

Abendstern, blinkender, hoff-nungslos sinkender, hoffnungslos sin-ken-der!

Lüf-te, ihr säu-selnden, Wel-len, sanft kräu-selnden,

Son - nen - strahl, ei - lender, nir - gend ver - wei - lender: die mir mit

Schmer - ze, ach! dies treu - e Her - ze brach,

grüßt von dem Flie - henden, Welt hin - aus Zie - henden,

Welt hin-aus Zie - - - - - henden!

Lüf - te, ihr säu - selnden, Wel - len, sanft

kräu - selnden, Son - nen - strahl, ei - - lender,  
*cresc.*

nir - gend ver - wei - - - - len - der:  
*f* *decresc.* *p*

Die mir mit Schmer - ze, ach! dies treu - e Her - zebrach, grüßt von dem  
*cresc.*

Flie - henden, Welt hin - aus Zie - - - - hen - den,  
*f* *decresc.*

Welt hin - aus Zie - - - - hen - den!  
*ff* *ff* *decresc.* *ffz*

# Schwanengesang.

Zweite Abtheilung.

VII.

## A b s c h i e d.

Gedicht von L. Rellstab.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. № 560.

## FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Mässig geschwind.

**Singstimme.**

**Pianoforte.**

Mässig geschwind.

A - de! du mun . tre, du fröh - liche

Stadt, A - de! Schon schar - ret mein Rösslein mit lu - stigem Fuss; jetzt

nimm noch den letz - ten, den schei - denden Gruss! du hast mich wohl nie-mals noch trau - rig gesehn, so

kann es auch jetzt nicht beim Abschied geschehn, so kann es auch jetzt nicht beim Abschied geschehn. A -  
 de! du mun - tre, du fröh - liche Stadt, A - de!

*cresc.*

A - de! ihr Bäu - me, ihr Gär - ten so grün, A - de!

Nun reit' ich am sil - bernen Stro - me entlang, weit schallend er - tö - net mein

F. S. 926.

Abschiedsgesang; nie habt ihr ein trau - riges Lied ge - hört, so wird euch auch kei - nes beim

Schei - den bescheert, so wird euch auch kei - nes beim Schei - den bescheert. A - de! Ihr

Bäu - me, ihr Gär - ten so grün, A - de!

A - de! ihr freundlichen Mägdeindort, A - de!

Was schaut ihr aus blu - men um - duf - tetem Haus mit schel - mischen, lo - ckenden

Bli - cken herau - s? Wie sonst, so grüss' ich und schaue mich um, doch nim - mer wend' ich mein Rösslein um, doch

nim - mer wend' ich mein Rösslein um. A - de! ihr freundlichen Mägdelein dort, A -

de! \_\_\_\_\_

A - de! Liebe Son - ne, so gehst du zur

Ruh, A - de! Nun schimmert der blin-kenden Ster - ne Gold; wie

6 (164)

bin ich euch Sternlein am Himmel so hold; durchziehn wir die Welt auch weit und breit, ihr gebt  
 ü - berall uns das treu - e Geleit, ihr gebt ü - berall uns das treu - e Geleit. A -  
 de! Liebe Son - ne, so gehst du zur Ruh, A - de!  
 A - de! Du schimmerndes Fensterlein  
 hell, A - de! Du glänzest so trau - lich mit dämmerndem Schein, und

ja - dest so freundlich ins Hütchen uns ein. Vor - ü - ber, ach, ritt ich so man - ches . mal und  
 wär' es denn heu - te zum letz - ten mal, und wär' es denn heu - te zum letz - ten mal? A - de! Du  
 schimmerndes Fensterlein hell, A - de! \_\_\_\_\_  
decresc.  
 A - de! Ihr Ster - ne verhül - let euch  
pp  
 grau! A - de! \_\_\_\_\_ des Fensterlein trü - bes verschimmerndes Licht er.

setzt ihr un-zäh-ligen Ster-ne mir nicht. Darf ich

hier\_nicht wei-len,muss hier\_vorbei, was hilft es, folgt ihr mir noch so treu! darf ich hier nicht

wei-len,muss hier vor-bei, was hilft es, folgt ihr mir noch so treu! A-de! Ihr Ster-ne verhü-lleuch

grau! A-de!

*mf*

*pp*

VIII.

## Der Atlas.

### Gedicht von H. Heine.

## Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. № 561.

# FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Etwas geschwind.

## Singstimme.

Etwas geschnell.

Ich un - glücksel' - ger At - las, ich un - glücksel' - ger At - las! ei - ne  
ie gan - ze Welt der Schmerzen muss ich tra - gen, die gan - - ze  
muss ich tra - gen, ich tra - ge Un - er - träg - liches, und

cresc.

bre - chen will mir das Herz im Lei - be.  
*fff* *fz* *fz*  
 Dus tol - zes Herz, du hast es ja ge-  
*fp* *fp* *fp* *fp*  
 wollt! Du woll - test glück - lichsein, un - end - lich  
*fp*  
 glück - lich, o - der un - end - lich e - lend, un - end - lich  
*decresc.* *pp*

e - lend, stol - zes Herz, und je - tzo bist du  
 cre - scen - do  
 e - lend. Ich un - glücksel'ger At - las, ich un - glücksel'ger At - las! die  
 gan - ze Welt der Schmerzen muss ich tra - gen, die gan - ze Welt muss ich tra - gen, die  
 gan - ze Welt der Schmerzen muss ich tra - gen.  
 fff > p > fz

## IX.

## I h r B i l d.

Gedicht von H. Heine.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. № 562.

F R A N Z S C H U B E R T.

August 1828.

Langsam.

Singstimme.

wie von Weh - muths - thränen er - glänz - te ihr Au - gen - paar.

Auch mei - ne Thränen flos - sen mir von den Wan - gen her -

ab - und ach, ich kann es nicht glau - ben, dass ich

dich ver - lo - ren hab'.

## Das Fischermädchen.

Gedicht von H. Heine.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. № 563.

FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Etwas geschwind.

Singstimme.

Pianoforte.

Du schönes Fischermädchen, treibe den Kahn an's  
Land;— komm zu mir und setze dich nie der, wir ko sen Hand in'  
Hand, komm zu mir und setze dich nie der, wir ko sen Hand in Hand,— wir

ko - sen Hand in Hand.

Leg' an mein Herz dein Köpf - chen und fürch.te dich nicht zu sehr;—

ver - traust du dich doch sorg - los täglich dem wil - den

Meer, ver - traust du dich doch sorg - los täglich dem wil - den Meer,—

täg.lich dem wil - den Meer.

Mein Herz gleicht ganz dem Mee - re, hat Sturm und Ebb' und  
*dimin.*

Fluth,— wird man - che schö - ne Per - le in

sei - ner Tie - fe ruht, und man - che schö - ne Per - le in sei - ner Tie - fe

ruht,— in sei - ner Tie - fe ruht.—

*dimin.*

## XI.

## Die Stadt.

Gedicht von H. Heine.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. № 564.

FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Mässig geschwind.

Singstimme.

Ein feuch - ter Wind - zug

*pp*

kräu - selt die grau - e Was - - ser - bahn; mit

trau - rigem Tak - - te ru - - dert der Schif - - fer in meinem  
*dimin.*

Kahn. *stark*

Die

Son - ne hebt sich noch ein - mal leuchtend vom Bo - - den em - por, und

zeigt mir je - ne Stel - le, wo ich das Lieb - ste ver - lor.

*p*

*pp*

*dimin.*

## XII.

## A m M e e r .

Gedicht von H. Heine.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. № 565.

FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Schr langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

lie-bevoll, fie-len die Thränen nie - der. Ich sah sie fal-len auf dei-ne Hand, und

bin auf's Kniege - sun - ken, ich hab' von deiner weissen Hand die Thränen fort ge - trun - ken.

Seit je - ner Stun-de

verzehrt sich mein Leib, die See - le stirbt vor Seh - nen; mich

hat das unglückselige Weib ver - gif - tet mit ih - ren Thrä - nen.

## XIII.

## Der Doppelgänger.

Gedicht von H. Heine.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. № 566.

FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Sehr langsam.

Singstimme.

und ringt die Hände vor Schmer - zens.ge.walt; mir graut es,

*fff* > *ffz* > *decresc.* *p* >

wenn ich sein Ant.litz se . he, der Mond zeigt mir meine eig' . ne Ge - stalt.

*cresc.* - - - - - *ffz* > *fff* >

Du Dop.pel - gänger, du bleicher Ge . sel . le! was äffst du nach mein

*decresc.* *p* > *accelerando* > *cresc.* > *ff* >

Lie . besleid, das mich gequält auf die . ser Stel . le so man che

*ff* > > > *ff* > *ffff* >

Nacht, in al - - - ter Zeit?

*p* *pp* *ppp*

## XIV.

## Die Taubenpost.

Gedicht von Joh. Gabr. Seidl.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte  
componirt von

Schubert's Werke.

Serie 20. N° 567.

FRANZ SCHUBERT.

October 1828.

Ziemlich langsam.

Singstimme. {

Pianoforte. {

hab' ei\_n Brieftaub\_in mei\_nem Sold, die ist gar er\_ge\_ben und treu; sie nimmt mir nie das

Ziel zu kurz, und fliegt auch nie vor bei. Ich

sen de sie viel tau sendmal auf Kundschaft täg\_lich hinaus, vor bei an manchem

lie \_ ben Ort, bis zu der Liebsten Haus, bis zu der Liebsten Haus.

Dort schaut sie zum Fen - ster

heimlich hinein, belauscht ihren Blick und Schritt, gibt mei - ne Grü - sse scher.zend ab, und

nimmt die ih - ren mit. Kein Brief - chen brauch' ich zu schrei - ben mehr, die Thrä - ne selbst geb' ich

un poco cresc.

ihr, o, sie verträgt sie si - cher nicht, gar ei - frig dient sie mir, gar

ei - frig dient sie mir.

decresc.

Bei Tag, bei Nacht, im Wa\_chen, im Traum, ihr gilt das Al - les gleich,  
*pp*

wenn sie nur wan\_dern, wandern kann, dann ist sie ü \_ berreich.

Sie wird nicht müd, sie wird nicht matt, der Weg ist stets ihr neu, sie

braucht nicht Lockung, braucht nicht Lohn, die Taub' ist so mir treu, die Taub' ist so mir

treu. Drum heg' ich sie auch so treu an der Brust, ver\_si\_chert des schönsten Gewinns;

*cresc.* *decresc.*

sie heisst: die Sehnsucht\_ kennt ihr sie? kennt ihr  
 sie? die Bo - tin treu - en Sinn's, die Bo - tin treu - en Sinn's. Drum

heg' ich sie auch so treu an der Brust, ver - si - chert des schönsten Gewinns; sie

cresc. decresc.

heisst: die Sehnsucht\_ kennt ihr sie? kennt ihr  
 sie? die Bo - tin treu - en Sinn's, die Bo - tin treu - en Sinn's.

dimin.

F. S. 933.





# Urtexxt klassischer Musikwerke.

Herausgegeben auf Veranlassung und unter Verantwortung  
der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

Je weiter mit der Zeit die Kreise geworden sind, in denen die Musik unserer klassischen Meister geübt wird, desto häufiger hat man auf gewissen Seiten das Bedürfnis empfunden, dem schwächeren Können und unentwickelteren Verständnis durch sogenannte »bezeichnete« Ausgaben zu Hilfe zu kommen. Nicht wenige von diesen haben dann wieder anderen Ausgaben gleicher Bestimmung als Grundlage gedient; so sind manche Werke allmählich mit einer vielfachen Schicht fremder Zuthaten überzogen worden.

Vor allem ist die Klavier- und Violinmusik Gegenstand solcher Bestrebungen gewesen. Sie haben aber, da die Originalausgaben der meisten dieser Kompositionen aus dem Handel verschwunden, von manchen, wie z. B. den Violin- und den meisten Klavierwerken Sebastian Bachs, solche überhaupt nicht vorhanden gewesen sind, endlich dahin geführt, dass dem ausübenden Künstler oder dem Lehrer in sehr vielen Fällen die Möglichkeit ganz genommen ist, ein Werk in derjenigen Gestalt sich zu verschaffen, in der es der Meister ursprünglich vor der Welt hat erscheinen lassen.

Der Gefahr einer Quellenversumpfung vorzubeugen, die sich auf diesem Wege allmählich vollziehen könnte, ist der nächste Zweck der

Ausgabe dieser Urtexte. Wo von den Autoren selbst besorgte Ausgaben vorhanden sind, werden diese ohne jegliche Änderung und Zuerkennung wiedergegeben, und nur dort, wo Druckfehler mit Sicherheit zu erkennen waren, ist stillschweigend ihre Korrektur erfolgt. Zweifelhafte Stellen sind als solche kenntlich gemacht. Bei Werken, die von den Komponisten selbst nicht zur Veröffentlichung gebracht worden sind, erscheint der Text gegründet auf die zuverlässigsten Quellen: Autographen, vertrauenswürdige älteste Handschriften oder Drucke. Auch bei ihnen hat sich der Herausgeber jeder Zuthat in Bezug auf Ausführungs- und Vortragszeichen enthalten.

Die Ausgabe erstreckt sich zunächst auf Klavier- und Violinmusik. Kritische Nachweise bringt sie nicht, da sie für den praktischen Gebrauch bestimmt ist, dagegen in möglichster Gedrängtheit eine Übersicht der Ausführungsregeln, die die Komponisten bei ihren Werken selbst beobachtet wissen wollten. Um ihre Verwendung für Lernzwecke zu erleichtern, ist jede Komposition einzeln verkäuflich gemacht und der Preis so niedrig gestellt worden, wie möglich. Dass sie dem Lehrer die Freiheit der Auffassung zurückgibt, wird ihr bei lebendig und selbständig empfindenden Musikern zur Empfehlung gereichen.

Zunächst erscheinen:

## Sonaten und Fantasien für Klavier

von  
W. A. Mozart.

1. Sonate. Cdur C (Köch.-Verz. Nr. 279).	11. Sonate. A dur 6/8 (Türk. Marsch) (331)-
2. - Fdur 3/4 (280).	12. - Fdur 3/4 (332).
3. - Bdur 2/4 (281).	13. - Bdur C (333).
4. - Esdur C (282).	14/15. Fantasie u. Sonate. Cm. C (475, 457).
5. - Gdur 3/4 (283).	16. Sonate. Cdur C (545).
6. - Ddur C (284).	17. - Bdur 3/4 (570).
7. - Cdur O (309).	18. - Ddur 6/8 (576).
8. - Amoll C (310).	19. Fantasie mit einer Fuge. Cdur C (394).
9. - Ddur C (311).	20. - Cmoll C (396).
10. - Cdur 2/4 (330).	21. - Dmoll C (397).

Nr. 7. Sonate. Op. 10. Nr. 3, Ddur.	Nr. 23. Sonate. Op. 57. Fmoll.
- 8. - 13. Cmoll(pathétique).	- 24. - 78. Fisdur.
- 9. - 14. Nr. 1, Edur.	- 25. - 79. Gdur.
- 10. - 14. - 2, Gdur.	- 26. - 81a. Esdur.
- 11. - 22. Bdur.	- 27. - 90. Emoll.
- 12. - 26. Asdur.	- 28. - 101. Adur.
- 13. - 27. Nr. 1, Esdur(quasi fantasia).	- 29. - 106. Bdur (Hammerklavier).
- 14. - 27. - 2, Cismoll(quasi fantasia).	- 30. - 109. Edur.
- 15. - 28. Ddur.	- 31. - 110. Asdur.
- 16. - 31. Nr. 1, Gdur.	- 32. - 111. Omoll.
- 17. - 31. - 2, Dmoll.	- 33. - Edur.
- 18. - 31. - 3, Esdur.	- 34. - Fmoll.
- 19. - 49. - 1, Gmoll.	- 35. - Ddur.
- 20. - 49. - 2, Gdur.	- 36. - Cdur (leicht).
- 21. - 53. Cdur.	- 37. { 2 leichte { Nr. 1, Gdur.
- 22. - 54. Fdur.	- 38. { Sonaten { - 2, Fdur.

## Klavierwerke für Kenner und Liebhaber

von  
Carl Philipp Emanuel Bach.

Erste Sammlung. Sechs Klavier-Sonaten.  
Zweite Sammlung. Klavier-Sonaten nebst einigen Rondos fürs Forte-Piano.  
Dritte Sammlung. Klavier-Sonaten nebst einigen Rondos fürs Forte-Piano.  
Vierte Sammlung. Klavier-Sonaten und Freie Fantasien nebst einigen Rondos fürs Forte-Piano.  
Fünfte Sammlung. Klavier-Sonaten und Freie Fantasien nebst einigen Rondos fürs Forte-Piano.  
Sechste Sammlung. Klavier-Sonaten und Freie Fantasien nebst einigen Rondos fürs Forte-Piano.

In Vorbereitung:

## Klavierwerke

von  
Johann Sebastian Bach.

Sechs französische Suiten.  
Suite in Amoll.  
(Wird fortgesetzt.)

Suite in Edur.  
Sechs englische Suiten

## Sonaten für Klavier

von  
L. van Beethoven.

Nr. 1. Sonate. Op. 2. Nr. 1, Fmoll.  
- 2. - 2. - 2, Adur.  
- 3. - 2. - 3, Cdur.

Nr. 4. Sonate. Op. 7. Esdur.  
- 5. - 10. Nr. 1, Cmoll.  
- 6. - 10. - 2, Fdur.

1. Sonate. Cdur C (Köchel-Verz. Nr. 6.).	23. Sonate. Adur 3/4 (Köch.-Verz. Nr. 61).
2. - Ddur C (7).	24. - Cdur C (296).
3. - Bdur C (8).	25. - Gdur C (301).
4. - Gdur C (9).	26. - Esdur 3/4 (302).
5. - Bdur C (10).	27. - Cdur C (303).
6. - Gdur 3/4 (11).	28. - Emoll C (304).
7. - Adur C (12).	29. - Adur 6/8 (305).
8. - Fdur 2/4 (13).	30. - Ddur C (306).
9. - Cdur C (14).	31. Allegro einer Sonate. Bdur C (372).
10. - Bdur 3/4 (15).	32. Sonate. Fdur C (376).
11. - Esdur 3/4 (26).	33. - Fdur C (377).
12. - Gdur 2/4 (27).	34. - Bdur C (378).
13. - Cdur C (28).	35. - Gdur 2/4 (379).
14. - Ddur C (29).	36. - Esdur C (380).
15. - Fdur C (30).	37. - Adur 3/4 (402).
16. - Bdur C (31).	38. - Cdur C (403).
17. - Fdur C (55).	39. - Cdur C (404).
18. - Cdur 3/4 (56).	40. - Bdur C (454).
19. - Fdur 2/4 (57).	41. - Esdur 3/4 (481).
20. - Esdur C (68).	42. - Adur 6/8 (626).
21. - Cmoll 3/4 (69).	43. - Fdur C (647).
22. - Emoll O (60).	

Jedes Werk ist einzeln käuflich und durch jede Buch- oder Musikalienhandlung zu beziehen.

Leipzig.

Breitkopf & Härtel.